

klärungsarbeit, diese nationalistische Einstellung zu zerstören, gelingt es uns vor allem, in Berlin und in Westdeutschland die sozialdemokratischen Arbeiter für den Klassenkampf und die internationale Solidarität der Arbeiter zu gewinnen, dann zerschlagen wir die Hauptkraft der in- und ausländischen Feinde des deutschen Volkes. Dann erst ist der Weg für eine echte Widerstandsbewegung gegen die imperialistischen Okkupanten frei, dann erst werden die Arbeiter in Deutschland und werden alle Schichten der Bevölkerung lernen, den Kampf um ihre Existenzbedingungen, um ihre demokratischen Rechte und Freiheiten trotz Bajonetten und Panzern zu führen, und es werden auch in Deutschland Zeiten kommen, wo die amerikanischen, englischen und französischen Generale ebenso ohnmächtig der demokratischen Widerstandsbewegung des Volkes gegenüberstehen werden, wie es ihnen jetzt in China ergeht. (Beifall.)

Genossen, daß dies der richtige und erfolgreiche Weg ist, zeigen einige unserer Erfahrungen. In der sowjetischen Besatzungszone ist es zweifellos gelungen, im Kampf gegen die ständige chauvinistische Presse- und Rundfunkpropaganda aus dem Westen und gegen die unterirdische Zersetzungsarbeit der Schumacher-Agenten und der Spione ausländischer Dienste im verflossenen Jahre große Fortschritte zu erzielen. Wir wissen, daß wir das vor allem der konsequenten Politik der Sowjetunion zu verdanken haben, wie sie in der Durchsetzung der Stalinschen Linie in den Potsdamer Beschlüssen zur Frage der deutschen Einheit und in den Forderungen der Warschauer Außenministerkonferenz zum Ausdruck kommt. Wir wissen, daß wir es der Politik der sowjetischen Besatzungsmacht zu verdanken haben, die erst die Voraussetzungen schuf, um in unserer Zone die Wurzeln von Militarismus und Nazismus auszurotten. Aber ohne den konsequenten Kampf innerhalb unserer Partei, den wir besonders in den letzten Monaten geführt haben, ohne den konsequenten Kampf aber auch in der Bevölkerung gegen den Nationalismus, ohne das offene tägliche Eintreten für die unverbrüchliche Freundschaft mit der Sowjetunion, ohne die unmißverständliche Stellung der SED zur Friedensgrenze im Osten und ohne den damit verbundenen kompromißlosen Kampf gegen die Anhänger des Revisionismus gäbe es nicht die heutige Einstellung in der Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone für Frieden und Freundschaft mit unseren Nachbarvölkern. Heute können wir mit voller Verantwortung sagen, daß von der